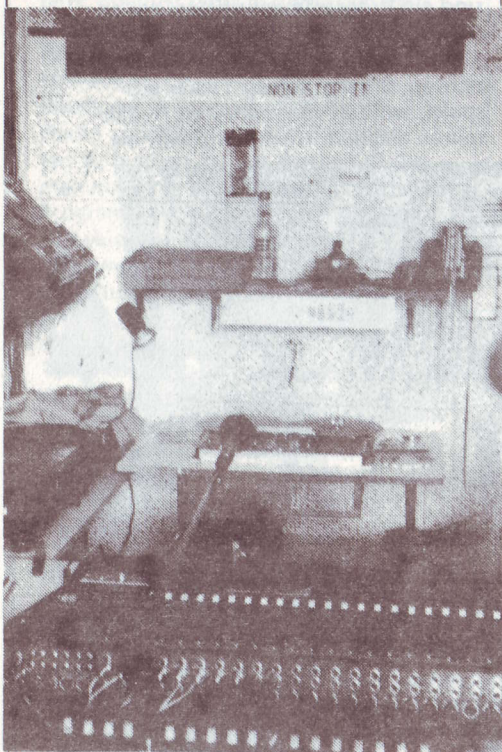


Schweizerdeutsche übersetzt, getippt und anschließend über den Sender verlesen.

Soviel journalistischer Ehrgeiz ist natürlich teuer, das Budget des Senders geht weit über eine Million hinaus. Kein Wunder also, daß **Extra BE** nun in finanziellen Schwierigkeiten ist, noch dazu sich der ursprüngliche Mitgründer und Finanzier zurückgezogen hat. Lauterburg, ein glühender Radioenthusiast, hält den Sender mit einem persönlichen Darlehen über Wasser und versucht, einen neuen Geldgeber zu finden. Die örtliche Presse hat schon Interesse gezeigt, jeodoch gibt es dabei politische Probleme: Grundlage der Konzessionserteilung war die Unabhängigkeit von genau der örtlichen Presse.



Radio Förderband, Bern. Reservestudio

### Radio Förderband, Bern

Direkter Konkurrent zu **Radio Extra BE** ist das erste „Kulturradio“ der Schweiz. Mit nur etwa 400.000 sFr Betriebskosten pro Jahr und fünf festen Angestellten wird mit einer sehr großen Zahl von freien Mitarbeitern, die kostenlos moderieren, ein thematisch umfangreiches Programm geboten, das vom Walzer bis zu stundenlangen Autoreninterviews reicht.

Äußerlich reiht sich **Radio Förderband** ein in die alternativ angehauchten Sender wie **LoRa** (in Zürich – das einzige echte Alternativradio) und dem lokalen Lokalradiokonkurrenten. Irgendwie muß das an der Örtlichkeit liegen, auch **Radio Förderband** hat das „lokal“ wörtlich genommen: direkt unter den Studios befindet sich die Wirtschaft „Bierhübel“.

Die Mannschaft des Senders – es gibt keinen Chef im üblichen Sinn – ist realistisch genug und versucht, durch Werbung den Sender am Leben zu erhalten. Ob sich das nennenswert realisieren läßt, ist allerdings fraglich. **ZU** sehr lebt **Radio Förderband** vom Idealismus seiner Mitarbeiter, ob sich das auf lange Sicht wird behaupten können, ist fraglich.

### Radio Raurach, Sissach

Ähnlich ungewiß ist auch hier die Zukunft. Aber mehr aus praktischen als programmlichen Gründen, wie einer nur unvollkommenen Versorgung des Konzessionsgebietes, eine geringe Wirtschaftskraft der Region und die recht starke Konkurrenz durch den Supersender **Radio Basilisk**.

Mitten in Sissach findet man den Sender, im 2.Stock eines Geschäftshauses, unten im Erdgeschoß eine Bank, aber die hat bislang auch noch nicht viel genutzt. Äußerste Sparsamkeit ist gefragt, der Etat ist 600.000 Franken hoch. Selbst das reicht kaum, die freien Mitarbeiter erhalten nur ihre

Spesen ersetzt. Pro Tag werden bis zu 20 Stunden live moderiert, die Nachrichten und das Mittagsjournal werden für 14.000,- sFr im Jahr von Radio DRS übernommen

Ähnlich wie bei **Radio Zürisee** und **Radio Sunshine** wird versucht, die bisher mit nur 30 bis 40% viel zu geringe Auslastung der Werbezeit durch intensive Steigerung der Akquisition und Konzentration auf aktuelle und lokale Berichterstattung zu verbessern. Ein mobiles Studio und die Steigerung der Wortbeiträge auf 30% der Sendezeit sollen zusätzlich eine größere Hörerbindung ergeben.

Kritisch für die Existenz von **Radio Raurach** ist auch das Wiedererwägungsgesuch von **Radio Birstal**. Das in diesem eher reichen Vorort von Basel geplante Radio kann selbst **Radio Basilisk** gefährlich werden, sodaß sich Christian Heeb, um einem größeren Übel auszuweichen, zu einer leichten Zusammenarbeit mit **Radio Raurach** bereitgefunden hat. Eine Chance, die Robert Bösiger, **Raurach**-Geschäftsführer voll ergriffen hat.

### Radio Munot, Schaffhausen

Zu einem Namensschild hat es das Miniradio immer noch nicht gebracht, der hinter einem eher verwildert scheinenden Vorgarten versteckte Altbaumacht nach wie vor einen eher improvisierten Eindruck. Der täuscht. Hinter der blätternden Fassade verbirgt sich konsequent geführtes Radio,



Norbert Neining, der Chef, hat eine effektiv arbeitende Mannschaft.

Mit einem schmalen Budget (0,75 Mio sFr im Jahr), nur fünf festen Mitarbeitern und zehn Stunden Life-Moderation (der Rest zu 24 Stunden teilt sich auf in 6 Stunden Übernahmen von DRS und 8 Stunden Vorproduktion) brachte immerhin schon mehrmals eine Vollauslastung der verfügbaren Werbezeit.

Auf die Zukunft gesehen, wird sich **Radio Munot** sicher behaupten können.

### Radio Eulach, Winterthur

Geographisch günstig gelegen im dicht besiedelten und wirtschaftlich starken deutschschweizer Industriegebiet hätte **Radio Eulach** eine gute Ausgangsposition. Genutzt wird sie aber nicht. Die Life-Sendestudios sind in einem Einkaufszentrum untergebracht, die Sprecher sind hinter Schaufensterscheiben ständig bei der Arbeit zu beobachten. Der Sender macht einen wichtigeren Eindruck. Einzelheiten über den Sender wurden nicht mitgeteilt, der Chefredakteur, dem Geschäftsführer direkt unterstellt, bekam das Zittern, als nach der Zahl der Festangestellten gefragt wurde. Eine einmalige und für diesen Sender bezeichnende Verhaltensweise.

Zusammenfassung: Für Bundesdeutsche ist das Studium dieser Lokalradios auf jeden Fall ein anregendes Beispiel, wie vielgestaltig sich eine Medienlandschaft darstellen kann, wenn die gesetzlichen Voraussetzungen geschaffen werden. Es dauert hoffentlich nicht mehr allzulange, bis man einen Bericht schreiben kann: „Und wie sie senden – eine aktuelle Deutschlandreise“

HS